

**Pressemitteilung der Greiffenberger AG
(WKN 589 730 / ISIN DE0005897300)
Marktredwitz, 02. Mai 2003**

2002: Trotz unsicherer und schwacher Konjunktur planmäßig hohe Investitionen und Aufbau bei qualifiziertem Personal durchgehalten - Leichter Konzernverlust im Planungszielkorridor

1. Quartal 2003: hoher Auftragseingangszuwachs von 59 % trotz unterschiedlicher Tendenzen bei den Tochterfirmen

Heinz Greiffenberger (65) - Gründer und langjähriger Alleinvorstand - wechselt in den Aufsichtsratsvorsitz. Stefan Greiffenberger (37) übernimmt Nachfolge als Alleinvorstand

Die kräftige Auftragssteigerung im 1. Quartal 2003 ist ein erster Hinweis darauf, dass das Durchhalten der hohen Investitionen und Personalbestandszahlen trotz weiterhin schwacher Konjunktur die richtige Entscheidung war. Allerdings schneiden die Geschäftsbereiche unterschiedlich gut ab.

Die im Air Engineering tätige Tochterfirma Wiessner GmbH, Bayreuth, holte den größten Auftrag in der Geschichte des Unternehmens.

Bei der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH, Marktredwitz, verblieb der Auftragseingang auf ähnlich niedrigem Niveau wie im Vorjahresquartal. Hier spiegelt sich die Marktsituation im Investitionsgüterbereich wider, der sich auch sehr renommierte Kunden nicht entziehen konnten.

Zum vergangenen Geschäftsjahr 2002:

Für unsere Zielmärkte im Investitionsgüterbereich war das vergangene Geschäftsjahr extrem schwierig. Der Umsatz der Gruppe sank um 8,5 % auf 130,5 Mio. Euro. Weil erweiterter Personalbestand und höchste Investitionen durchgehalten wurden, ist trotz aktiven Kostenmanagements ein leichter Verlust in der Gruppe erwirtschaftet worden. Dieser liegt im Zielkorridor der zuletzt veröffentlichten Erwartungen, da wir mit einem Ergebnis nahe Null gerechnet hatten.

Durch Abbau von Arbeitszeitkonten und teilweise Kurzarbeit konnten die Kosten in den Tochterfirmen deutlich an die vorübergehenden Umsatzrückgänge angepasst werden. Der Auftragseingang lag im Geschäftsjahr 2002 mit 120 Mio. Euro um 12,0 % unter dem Vorjahr.

Aufgrund des Verlustabschlusses wird keine Dividende vorgeschlagen. Wir meinen aber, dass eine kurzfristige Ergebnisoptimierung zu Lasten der zukünftigen Leistungsfähigkeit eine unternehmerische Fehlentscheidung gewesen wäre.

Die Entwicklung des Konzerns:

in Mio. EURO	1999	2000	2001	2002
Bruttoumsatz	106,1	129,4	142,7	130,5
Auftragseingang	103,5	144,9	136,1	119,8
EBITDA	13,6	15,7	13,4	9,0
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	8,5	10,4	7,3	3,4
Konzernjahresüberschuss	5,7	7,0	3,8	- 0,4

Die Teilbereiche 2002

(Vorjahr in Klammern)	Umsatz Mio. EUR	Auftragseingang Mio. EUR	Ergebnis Mio. EUR
ABM-Teilkonzern	68,6 (79,7)	68,4 (74,8)	0,5 (3,9)
Eberle-Teilkonzern	27,4 (30,8)	22,9 (25,6)	1,7 (2,9)
BKP-Teilkonzern	6,2 (6,6)	6,8 (6,0)	0,0 (0,0)
Wiessner-Teilkonzern	28,4 (25,7)	22,1 (28,9)	1,1 (-0,1)

Zum 1. Quartal 2003:

Während der Umsatz im 1. Quartal noch um 16,0 % unter dem Vorjahr lag, erbrachte der Auftragseingang ein sensationelles Plus von 59,1 %.

Selbst wenn der Großauftrag der Tochterfirma Wiessner für ein Zellstoffwerk in Sachsen-Anhalt nicht berücksichtigt würde, läge der Auftragseingangszuwachs mit ca. 11 % immer noch im zweistelligen Bereich.

Die einzelnen Tochtergesellschaften schnitten dabei sehr unterschiedlich ab:

Die Teilbereiche im 1. Quartal 2003:

<u>(Vorjahr in Klammern)</u>	<u>Umsatz Mio. EUR</u>	<u>Auftragseingang Mio. EUR</u>	<u>Veränderung in % Umsatz / Auftr.ein.</u>
ABM-Teilkonzern	16,4 (17,2)	17,1 (17,7)	- 4,7 / - 3,4
Eberle-Teilkonzern	6,4 (7,5)	7,8 (5,7)	- 14,7 / + 36,8
BKP-Teilkonzern	1,4 (1,1)	1,3 (1,4)	+ 27,3 / - 7,1
Wiessner-Teilkonzern	4,3 (8,2)	19,3 (3,8)	- 47,6 / + 407,9

Bei der Tochtergesellschaft Wiessner GmbH, Bayreuth, lag der Umsatz im 1. Quartal (wie im Anlagenbau üblich) abrechnungsbedingt sehr niedrig, aber der Auftragseingang stellt durch den Großauftrag eine gute Beschäftigungsbasis für das laufende Geschäftsjahr dar.

Bei der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH, Marktredwitz, läuft das Geschäft mit unseren Topkunden noch ziemlich schwach, weil die Auslastung der von uns belieferten Maschinenbaukunden leider noch sehr unerfreulich ist.

Die Neukundengewinnung bei der Antriebstechnik war erfolgreich, aber auch dort wird es darauf ankommen, dass die neuen Kunden ihre eigenen Umsatzpläne tatsächlich realisieren können.

Bei der J.N. Eberle & Cie. GmbH, Augsburg, stieg der Auftragseingang im 1. Quartal um 36,8 % von 5,7 Mio. Euro auf 7,8 Mio. Euro, so dass sich die Auslastung gegenüber dem schwachen 1. Quartal 2003 verbessern wird.

Die BKP Berolina Polyester GmbH, Berlin, steigerte den Umsatz um 27,3 % gegenüber dem Vorjahresquartal, während der Auftragseingang im 1. Quartal um 7,1 % unter dem Vorjahresquartal lag.

Zum Managementwechsel:

Der Gründer und Alleinvorstand der Greiffenberger Gruppe, Heinz Greiffenberger (65), wechselt zum Ende der nächsten Hauptversammlung am 25. Juni 2003 vom Vorstand in den Aufsichtsrat und wird dort den Vorsitz übernehmen.

Als Nachfolger wurde sein ältester Sohn Stefan Greiffenberger (37) vorgeschlagen. Der Aufsichtsrat hat dies einstimmig befürwortet und plant die Bestellung zum Alleinvorstand ebenfalls am 25. Juni 2003.

Stefan Greiffenberger ist bereits seit fünf Jahren als kaufmännischer Geschäftsführer der Tochterfirma J.N. Eberle & Cie. GmbH, Augsburg, tätig und leitet gleichzeitig für die gesamte Greiffenberger-Gruppe den Bereich „Finanzen und Controlling“. Nach Banklehre und wirtschaftswissenschaftlichem Studium hatte er zunächst außerhalb der Unternehmensgruppe als Geschäftsleitungsassistent, Sanierungsmanager und Unternehmensberater gearbeitet.

Das Aktienpaket der Familie Greiffenberger an der Greiffenberger AG in Höhe von 61,34 % der Anteile ist aus steuerlichen Gründen in eine Familien-Holding eingebracht worden. Die Satzung der Holding gewährleistet auch künftig eine einheitliche Willensbildung für die Aktien in Familieneigentum.

Greiffenberger AG, Büro Bayreuth
95403 Bayreuth
Tel.: 0921-293-492
Fax: 0921-293-499

Greiffenberger AG, Zweigniederl. Augsburg
86005 Augsburg
Tel.: 0821-5212-241
Fax: 0821-5212-300